

# Auf dem Rücken der Kinder

Kinder leiden auf den Philippinen unter den Folgen der Armut. Präsident Duterte opfert sie nun seinem Renommee



**Seit langem engagiert sich WeltPartner für Kinder auf den Philippinen. Nun haben Sie eine Petition gestartet. Warum?**

Der philippinische Präsident Rodrigo Duterte und seine Anhänger ha-

ben vor, das Mindestalter für Strafmündigkeit von aktuell 15 auf 12 Jahre herabzusetzen. Damit könnten schon Kinder ins Gefängnis gesteckt werden. Das Abgeordnetenhaus hat dem Entwurf bereits zugestimmt. In den kommenden Wochen wird der Senat darüber befinden. Im April haben wir deshalb die Petition „Kein Gefängnis für Kinder – Nein zur Herabsetzung der Strafmündigkeit auf den Philippinen auf 12 Jahre“ gestartet. Die gesammelten Unterschriften werden wir über Preda dem philippinischen Senat überreichen. Gleichzeitig fordern wir, dass das bereits bestehende Kinderschutzgesetz endlich umgesetzt wird.

**Warum ist Präsident Duterte diese Gesetzesänderung wichtig?**

Philippinische Kinder werden von kriminellen Banden oft als Drogenkuriere missbraucht und im sogenannten Antidrogenkampf von

Präsident Duterte mit der gleichen brutalen Härte behandelt wie Erwachsene. Mit einer Herabsetzung der Strafmündigkeit will Duterte auch die Kinder wegsperren, die bisher noch nicht strafmündig sind. Dadurch soll Sicherheit und der Erfolg seiner Antidrogenpolitik suggeriert werden, das führt aber nur zur Symptombekämpfung und ignoriert die tiefer liegenden gesellschaftlichen Probleme.

**Was geschieht mit straffälligen Kindern?**

Gegenwärtig sitzen viele philippinische Kinder, zum Teil nur zehn Jahre alt, in Kindergefängnissen hinter Gittern, zusammen mit 17- und 18-jährigen Jugendlichen. Sie werden in den kleinen, überfüllten Zellen misshandelt oder geschlagen – oft erkranken sie an Tuberkulose. Die große Mehrheit der Kinder wird wegen einfacher Vergehen einge-

Bereits bei kleinsten Vergehen werden Kinder in Gefängnisse gesteckt.



juristisch bis in die Ursprungsländer und bereitet Gesetzesinitiativen für den Schutz von Kinderrechten vor.

**Meinen Sie, die Proteste aus Deutschland werden Wirkung zeigen?**

Die Petition aus Deutschland erhöht auf jeden Fall den Druck auf die philippinischen Senatoren und könnte bei den noch unentschlossenen dazu führen, dass diese gegen die Herabsetzung der Strafmündigkeit stimmen.

Für eine langfristige Verbesserung der Lage auf den Philippinen muss jedoch auch der Armutskreislauf durchbrochen und den Menschen eine Perspektive geboten werden.

**Was bewirkt Ihr Mango-Projekt?**

Unser Fair Trade Mango-Projekt verschafft über 500 Kleinbauernfamilien auf den Philippinen eine Perspektive. Dadurch wird Landflucht verhindert und ein Armutskreislauf durchbrochen, der Kinder oft am schlimmsten trifft.

Gleichzeitig unterstützen wir Preda auch direkt: Zehn Prozent des Verkaufspreises unserer Mango-Produkte verbleiben bei der Kinderschutzorganisation Preda.

sperrt, weil sie z. B. die Ausgangssperre missachten, Obst auf dem Markt mitgehen lassen oder Kleber schnüffeln, um ihre Schmerzen zu lindern und ihren Hunger zu betäuben.

**Der Menschenrechts-Preisträger Shay Cullen unterstützt Gefängnis-kinder. Wie kann er ihnen helfen?**

Die Kinderschutzorganisation Preda (Peoples Recovery, Empowerment and Development Assistance), gegründet 1974 von Pater Shay Cullen, ist eine wichtige Anlaufstelle und ein Therapiezentrum für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche sowie ehemalige Gefängnis-kinder. Preda und Pater Shay Cullen setzen auf ein breites Maßnahmenkonzept im Kampf gegen Kinderprostitution und andere schwere Verstöße gegen die Rechte von Kindern: Es gibt Therapieangebote in den Kinderschutz-zentren, ein Boys' Home mit Platz für 60 Jungen, ein Girls' Home mit Platz für 90 Mädchen, eine umfangreiche Sozial- und Jugendarbeit und eine nationale und internationale Bildungs- und Bewusstseinsarbeit. Des Weiteren verfolgt Preda Straftäter wie beispielsweise Sextouristen

■ Michael Lindlbauer, Inforeferent bei WeltPartner dwp eG Fairhandelsgenossenschaft mit Sitz in Ravensburg

Informationen rund um das Fair Trade Mango-Projekt bietet eine neue Aktionsseite, auf der auch politische Aktionen unterstützt werden können: [www.mangos-für-kinderrechte.de](http://www.mangos-für-kinderrechte.de)

## 30 Jahre Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Im Zentrum steht die Anerkennung von Kindern als Trägern von Menschenrechten. Auch die Philippinen haben im Januar 1990 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet.

Doch seit Jahren leiden die Kinder hier unter den Folgen der Armut. Straßenkinder werden in Gefängnisse gesteckt oder von Sextouristen missbraucht. Preda unterstützt Kinder und Familien u.a. mit dem Mangoprojekt: Der Verkauf und die Verarbeitung von Mangos ermöglicht den Familien ein Einkommen.

Durch den Verkauf von Mangos können Familien ihre Kinder in die Schule schicken. Die fairen Mango-Produkte gibt es in Weltläden.

